GEMEINDE DIEGTEN
Verwaltung: Zälghagweg 55
Tel. 061 976 12 12
gemeinde@diegten.ch
4457 DIEGTEN

Diegten, im November 2026

ABSTIMMUNGSERLÄUTERUNGEN

Tempo 30 auf den Quartierstrassen

Kommunale Urnenabstimmung
29. November 2026

Darüber stimmen Sie ab (Stimmfrage):

Wollen Sie dem Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 über die Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen der Gemeinde Diegten zustimmen?

Die Vorlage in Kürze

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 16. Juni 2026 einem Antrag der IG für Sicherheit – gegen Lärm zugestimmt, wonach auf den Quartierstrassen der Gemeinde Diegten Tempo 30 eingeführt werden soll. Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen. Da dieses zustande gekommen ist, entscheiden nun die Stimmberechtigten an der Urne.

Ausgangslage

Die IG für Sicherheit – gegen Lärm reichte zuhanden der Einwohnergemeindeversammlung zwei Anträge ein. Gefordert wurden die Einführung von Tempo 30 auf allen Quartierstrassen sowie eine Temporeduktion auf der Kantonsstrasse. Hintergrund waren insbesondere die seit Jahren ausstehende Lärmsanierung der Hauptstrasse, der zunehmende Verkehr und regelmässige Umleitungen.

Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung

Am 16. Juni 2026 stimmte die Einwohnergemeindeversammlung dem Antrag zur Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen mit 64 zu 54 Stimmen zu.

Der Antrag für Tempo 40 auf der Kantonsstrasse wurde mit 44 Ja-Stimmen zu 71 Nein-Stimmen abgelehnt. Ein Änderungsantrag für Tempo 30 auf der Hauptstrasse fand ebenfalls keine Mehrheit.

Warum kommt es zur Urnenabstimmung?

Gegen den Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung zur Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen wurde das Referendum ergriffen. Da das Referendum formell zustande gekommen ist, wird die Vorlage nun den Stimmberechtigten der Gemeinde Diegten an der Urne zur definitiven Entscheidung unterbreitet.

Was bedeutet Ihre Stimme?

JA	NEIN
Der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung wird bestätigt. Die Gemeinde leitet die notwendigen Schritte zur Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen ein.	Der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung wird aufgehoben. Tempo 30 wird aufgrund dieser Vorlage nicht flächendeckend auf den Quartierstrassen eingeführt.

Stellungnahme des Gemeinderates

Empfehlung des Gemeinderates

Der Gemeinderat empfiehlt, den Beschluss zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen abzulehnen.

Der Gemeinderat teilt das übergeordnete Ziel, die Verkehrssicherheit im Dorf zu erhöhen und die Geschwindigkeit auf den Gemeindestrassen effektiv zu reduzieren. Er ist jedoch der Auffassung, dass zunächst die bereits eingeleiteten und teilweise budgetierten Massnahmen umgesetzt und deren Wirkung beurteilt werden sollen, bevor ein flächendeckendes Regime verordnet wird.

Seit Oktober 2023 erarbeitet der Gemeinderat mit Fachpersonen eine umfassende Verkehrsplanung, untersuchte kritische Situationen und setzte Prioritäten. Der Fokus liegt auf Abschnitten mit vielen Kindern und Fussgängern. In erster Linie wird auf Sensibilisierung und gezielte bauliche Optimierungen gesetzt.

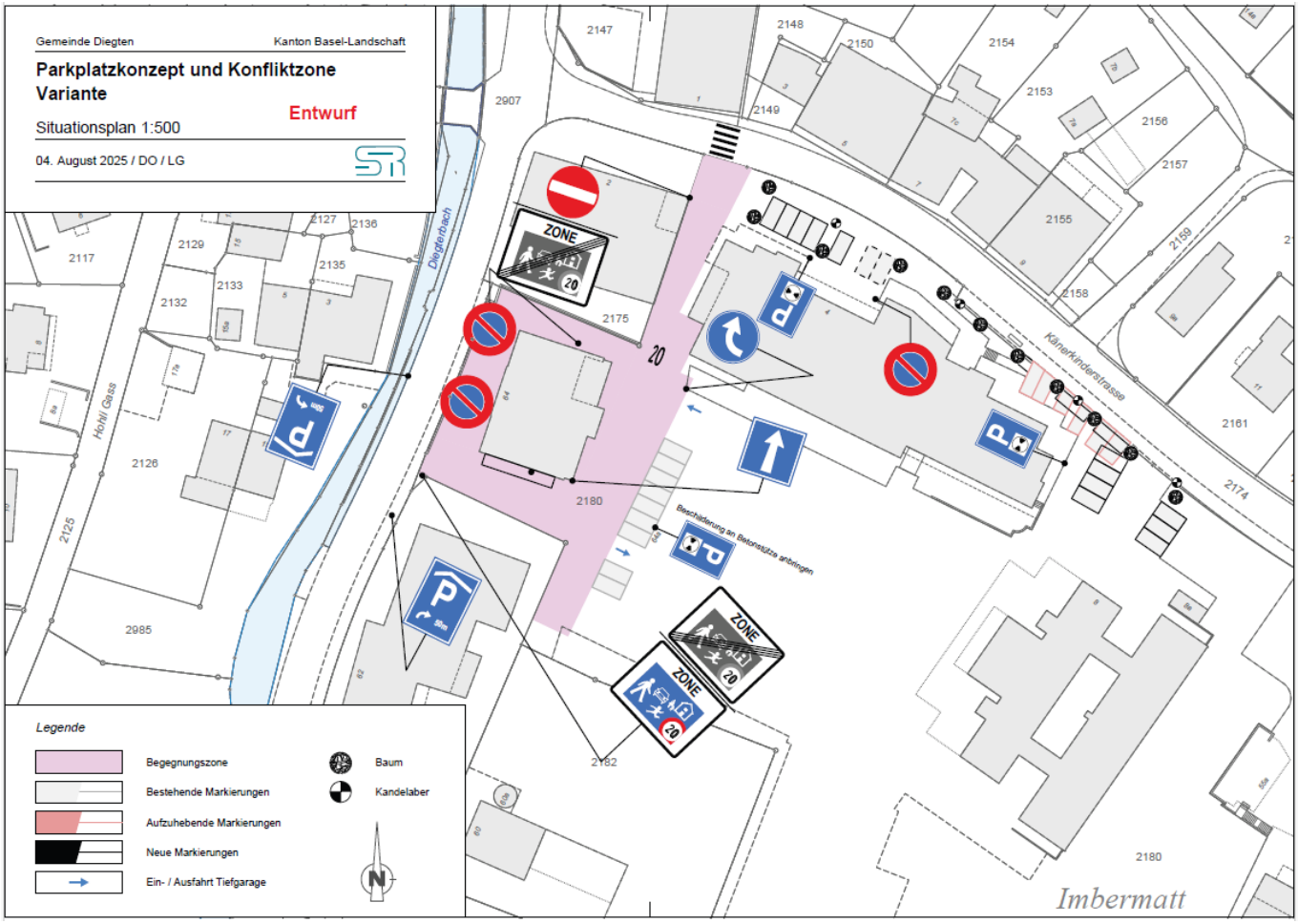
Laufende und geplante Massnahmen

1. **Aktion «freiwillig 30» und Sensibilisierung:** Die Gemeinde setzt auf Eigenverantwortung. Im März 2025 wurde die Kreisschule TED einbezogen; die ersten von Schulkindern gestalteten Schilder sind montagebereit. Laut Verkehrsplanern sichert dieser partizipative Ansatz doppelten Erfolg: Die bunten Schilder fallen auf, und der Stolz der Kinder sensibilisiert Eltern, Verwandte und Nachbarn direkt.

2. **Projekt Verkehrsberuhigung «Kindergarten / Spielplatz»**: Gezielte bauliche Massnahmen optimieren den Verkehrsfluss von der Gemeindeverwaltung bis zum Spielplatz. Angedacht ist eine Begegnungszone. Als alternative Massnahmen sind strategische Strassenausbuchtungen möglich. Diese entschleunigen den Verkehr und lenken Fahrzeuge mit sicherem Abstand an öffentlichen Bauten, Parkplätzen und Spielanlagen vorbei.

   Hinweis: Bauliche Massnahmen wie Strassenausbuchtungen sind unabhängig vom Abstimmungsresultat möglich.

3. **Projekt Verkehrsführung «Schulareal / Känerkinderstrasse»:** Dieses Projekt beinhaltet eine Begegnungszone (Tempo 20) beim Schulhaus (Hauptstrasse 64). Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird der Fussgängerstreifen an der Känerkinderstrasse mit Personenführungselementen sicherer gestaltet. Gleichzeitig werden einige, nicht sicherheitskonforme Senkrechtparkfelder entlang dieser Strasse aufgehoben.



4. **Projekt Verkehrsberuhigung «Bennwilerstrasse»:** An der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 wurde die Verkehrssituation an der Bennwilerstrasse explizit bemängelt. Der Gemeinderat sieht hier als Sofortmassnahmen gut sichtbare Bodenmarkierungen zur Verkehrslenkung sowie ein «freiwillig Tempo 30» direkt beim Eingangsportal der Autobahnunterführung vor.

5. **Abklärung zur Beschränkung des Schwerverkehr-Durchgangsverkehrs (Känerkinderstrasse):** Auf Hinweis aus der Bevölkerung, dass auf der Känerkinderstrasse früher bereits ein Lastwagenfahrverbot galt, lässt der Gemeinderat aktuell durch die zuständigen kantonalen Stellen prüfen, welche Massnahmen zur Unterbindung des schweren Transitverkehrs in Richtung Buckten und vice versa rechtlich und verkehrstechnisch umsetzbar sind.

   Im Vordergrund stehen zwei Varianten:

   1. Ein generelles Lastwagenfahrverbot mit der Zusatztafel «Zubringerdienst gestattet».
   2. Eine Höchstlängenbeschränkung auf maximal 12 Meter, ebenfalls ergänzt mit der Ausnahme «Zubringerdienst gestattet».

   Bei beiden Varianten muss die uneingeschränkte Versorgung und Erreichbarkeit der lokalen Gewerbebetriebe, der Baustellen sowie der landwirtschaftlichen Betriebe jederzeit vollumfänglich garantiert werden.

Geschwindigkeitsmessung (V85-Wert)

Der V85-Wert besagt, welche Geschwindigkeit 85 % aller Fahrzeuge höchstens fahren (15 % waren schneller).
In der Vergangenheit wurden auf den verschiedenen Quartierstrassen Geschwindigkeits-messungen durchgeführt.
Die Auswertungen zeigen, dass das Geschwindigkeitsniveau in den Wohnquartieren bereits heute grösstenteils moderat ausfällt. Nach Angaben von Fachleuten für Verkehrsplanung gilt in einer Tempo-30-Zone ein ermittelter V85-Wert von bis zu **38 km/h** als konform und erfordert keine weiteren Massnahmen. Dieser Grenzwert stützt sich auf die Schweizer Verkehrsplanungs-Praxis (u.a. VCS, bfu und kantonale Richtlinien).

Ergebnisse der aktuellsten V85-Erhebung (Mai/Juni 2026):

- **Hegiweg:** 31 km/h
- **Zälghagweg:** 37 km/h
- **Bennwilerstrasse:** 38 km/h

Kostenfolge bei einer Annahme (Tempo 30)

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen zieht sowohl einmalige Planungs- als auch Erstellungskosten nach sich:

Planungskosten (CHF 20'000.–): Da Tempo 30 von der Regelgeschwindigkeit (Generell 50 km/h) abweicht, ist eine Verkehrspolizeiliche Anordnung (VPA) des Kantons nötig. Dafür braucht es ein detailliertes Massnahmenkonzept mit Situationsplan (Perimeter, Zonenanfang/-ende, Markierungen). Nach VPA-Erteilung ist das Konzept verbindlich; jede Änderung erfordert eine Nachbewilligung.

Erstellungskosten (CHF 55'000.–): Die bauliche Umsetzung in Diegten ist wegen zahlreicher Ein- und Ausfahrten auf die beiden Kantonsstrassen aufwendig.
Als Orientierung dient Itingen, wo gemäss Massnahmenkonzept rund 30 Zonenschilder sowie rund 30 grossflächige Bodenmarkierungen und weitere Anpassungen der Strassenmarkierungen notwendig sind. Ein ähnlicher Aufwand wird für Diegten budgetiert.

Gesamtkosten und Quervergleich

Die einmaligen Gesamtkosten betragen rund CHF 75'000.– plus CHF 5'000.– Reserve für Unvorhergesehenes. Das Vorhaben bewegt sich im regionalen Rahmen: Itingen budgetierte CHF 80'000.–, Hölstein CHF 75'000.–.

Fazit und weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat möchte die Wirkung der eingeleiteten und geplanten Einzelmassnahmen (Aktion «freiwillig 30», punktuelle bauliche Optimierungen) abwarten. Zeigt sich künftig lokaler Handlungsbedarf, können weitergehende Massnahmen gezielt neu beurteilt werden. Eine flächendeckende, kostenintensive Einführung ist derzeit unverhältnismässig.

Abstimmungsempfehlung

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen ein NEIN zum Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung.

Stellungnahme der IG für Sicherheit – gegen Lärm

Über zwei Anliegen zur Verbesserung der Lebensqualität zu Gunsten der Diegter Bevölkerung wurde an der GV vom 16. Juni entschieden. Tempo 30 auf Quartierstrassen wurde deutlich angenommen. Dagegen wurde in der Folge das Referendum eingereicht.

Argumente der «IG für Sicherheit – gegen Lärm» für Tempo 30 auf Quartierstrassen:

- Die mehr als 20 Voten an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni haben aufgezeigt, dass Verbesserungen zur Verkehrssituation gewünscht werden.
- Zum Teil sind Beruhigungs- und Sicherheitsmassnahmen sogar dringend gefordert.
- **Mit Tempo 30 auf Quartierstrassen wird eine klare, leicht verständliche Grundregel eingeführt. Alle kennen den Grundsatz, halten sich daran und nehmen damit ihre Verantwortung gegenüber den Mitbenützern wahr.**
- Bei den Mitbenützern denken wir u.a an spielende Kinder und ältere Personen.
- Tempo 30 auf Quartierstrassen ist leicht umsetzbar und ist in vielen umliegenden Gemeinden schon eingeführt.
- Es braucht dazu nur eine normale Signalisation mit geringen Planungs- und Erstellungskosten.
- Wo nötig können Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.
- Die Regel trägt dazu bei, dass der Hauptverkehr auf der Kantonsstrasse bleibt.
- Besondere Massnahmen im Bereich des Schulareals sind weiterhin möglich und erwünscht.

Empfehlung an die Stimmbürger:

Wir bitten Sie, den Entscheid der Gemeindeversammlung zu bestätigen.
Stimmen Sie

JA

Zu Tempo 30 auf Quartierstrassen

Hinweis

Dieser Beitrag gibt die Auffassung der IG für Sicherheit – gegen Lärm wieder. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der IG für Sicherheit – gegen Lärm.

Stellungnahme des Referendumskomitees



Für mehr Sicherheit mit gezielten Massnahmen statt flächendeckenden Verboten.

Wir alle wollen, dass Kinder, ältere Menschen und alle Verkehrsteilnehmenden sicher unterwegs sind. Die Frage ist deshalb nicht, ob etwas für die Verkehrssicherheit getan werden soll, sondern wie.

Wir sind überzeugt: Ein flächendeckendes Tempo 30 auf den Gemeindestrassen von Diegten ist dafür nicht die beste Lösung.

Die Situation in Diegten wurde bereits untersucht

Der Gemeinderat hat Verkehrskontrollen durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass an den meisten Stellen bereits heute nicht schneller als 30 km/h gefahren wird.

Dort, wo tatsächlich zu schnell gefahren wird, hat der Gemeinderat zudem konkrete Ideen gesammelt, wie die Situation verbessert werden kann. Einige davon wurden an der Gemeindeversammlung im Juni 2026 präsentiert und eine davon wurde bereits umgesetzt.

Warum also auf allen Gemeindestrassen Tempo 30 einführen, wenn das Problem vor allem an einzelnen Stellen besteht?

Gezielt handeln, wo es nötig ist

Statt einer flächendeckenden Regelung setzen wir auf konkrete und sichtbare Massnahmen:

- **Begegnungszone beim Kindergarten**

Gerade rund um den Kindergarten braucht es besondere Aufmerksamkeit. Eine Begegnungszone kann dort für mehr Sicherheit sorgen, wo Kinder unterwegs sind.

- **Freiwilliges Tempo 30**

Die Primarschule TED hat mit den Mittelstufenkindern und der Gemeinde bereits vor den Sommerferien eine Aktion gestartet und «freiwillig Tempo 30»-Schilder gestaltet. Alle Kinder konnten Vorschläge ausarbeiten und es wurden acht Motive ausgewählt. Diese werden nun im Technischen Gestalten umgesetzt, so dass die Kinder Autofahrerinnen und Autofahrer mit Schildern auf das Tempo aufmerksam machen können. Solche persönlichen Begegnungen und Aktionen können mehr Wirkung erzielen als eine weitere Markierung auf der Strasse. Wollen wir mit einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 nun diese ganze Arbeit der Kinder und die vielen strahlenden Kinderaugen zerstören? Überzeugen Sie sich selbst von der Kreativität der Kinder unserer Schule.



Quelle: Homepage der TED Schule

Keine unnötigen Kosten für Bodenmarkierungen / Verkehrsschilder

Flächendeckende Tempo-30-Markierungen verursachen Kosten. Der Gemeinderat hat eine Kostenschätzung erstellen lassen und spricht von 80'000 Franken. Dieses Geld kann sinnvoller für gezielte Sicherheitsmassnahmen an den tatsächlichen Problemstellen eingesetzt werden.

Kontrollen sind teuer und müssten häufiger durchgeführt werden

Wenn Tempo 30 eingeführt wird und man dies an gezielten Stellen auch kontrollieren will, braucht es regelmässig Kontrollen und diese kosten die Gemeinde jährlich sehr viel. Wo werden dann bei unseren vielen Quartierstrassen Kontrollen durchgeführt?

Prävention statt Verbote

Wir wollen eine Verkehrssicherheit, die auf Eigenverantwortung, Aufmerksamkeit und Prävention setzt.

Gerade in einem Dorf wie Diegten können persönliche Gespräche, Aktionen mit Kindern, gezielte Kontrollen und passende Lösungen an kritischen Stellen viel bewirken, denn in den Quartierstrassen bewegen sich die Einwohner:innen.

Nicht jede Strasse ist ein Problem. Deshalb braucht auch nicht jede Strasse dieselbe Lösung.

Wir sagen **Nein** zu flächendeckendem Tempo 30 auf den Gemeindestrassen und **Ja** zu gezielten, wirkungsvollen und verhältnismässigen Massnahmen für mehr Sicherheit in Diegten.

Deshalb: NEIN zu Tempo 30 auf allen Gemeindestrassen.

Im Namen des Referendumskomitees

Hinweis

Dieser Beitrag gibt die Auffassung des Referendumskomitees wieder. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Referendumskomitee.

Die Abstimmung auf einen Blick

Abstimmungsfrage

Wollen Sie dem Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Juni 2026 über die Einführung von Tempo 30 auf den Quartierstrassen der Gemeinde Diegten zustimmen?

Abstimmung	Sonntag, 29. November 2026
JA bedeutet	Der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung wird bestätigt.
NEIN bedeutet	Der Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung wird aufgehoben.